



# Gemeindeblatt

## der Stadt Landeck und Gemeinde Jams

Erscheint jeden Samstag

Vierteljährlicher Bezugspreis S 2.60

Telefon 214 oder 414

Schriftleitung: Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 14/II. - Verwaltung: Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 3

Inseratenannahme in der Verwaltung oder in der Buchdruckerei Tyrolia bis jeweils Mittwoch mittags

Genehmigt mit Bescheid der DIRECTION DE L'INFORMATION, Abteilung Presse und Verlag, vom 7. Dezember 1946

Nr. 42

Landeck, den 5. Oktober 1946

1. Jahrgang

### Bezirkshauptmannschaft Landeck

#### Übernahme der Tabakernte

Die Tabakfabrik Schwarz wird die selbst geernteten und ordnungsgemäß getrockneten Tabake der Ernte 1946 in Landeck am Mittwoch, den 9. Oktober 1946, beim Tabakhauptverlag übernehmen. Die Übernahme erfolgt in der Zeit zwischen 14 und 18 Uhr.

Bei dieser Gelegenheit wird der Tabak bezahlt und der Gutschein für die entfallenden Fertigfabrikate zum punktefreien Einkauf bei einer beliebigen Tabaktrafik ausgegeben. Außerdem wird bereits bezahlte Tabaksteuer zurückgezahlt. Die Einzahlungsbescheinigungen sind daher mitzubringen.

Übernommen wird nur die gesamte Ernte und keine Bruchteile derselben.

Nachzügler, welche die Ablieferung an dem festgesetzten Tage versäumt haben, können ihren Tabak noch am Montag, den 28. Oktober 1946, bei der Tabakfabrik in Schwarz zur Einlösung bringen.

Die ausgefolgten Gutscheine auf Fertigfabrikate haben eine Gültigkeitsdauer bis 31. Oktober 1946. Nach diesem Datum können die Trafiken keine Gutscheine mehr einlösen. Gutscheine, welche Radierungen oder Änderungen im Text aufweisen, werden von den Trafiken nicht eingelöst.

Der Bezirkshauptmann: Riffeser e. h.

### Stadtgemeindeamt Landeck

#### Personenstands- und Betriebsaufnahme 1947

Im Auftrage des Finanzamtes muß mit dem Stichtag vom **10. Oktober 1946** eine Personenstands- und Betriebsaufnahme durchgeführt werden.

Zu diesem Zwecke wird angeordnet:

1. Alle Haus- und Grundbesitzer (ihre Bevollmächtigten oder gesetzlichen Vertreter) oder die Hausverwalter haben die Zahl der auf ihrem, oder auf dem von ihnen verwalteten Besitz befindlichen Haushalte und gewerblichen Betriebe (Betriebsstätten, Fabrikations- oder Werkstätten, Warenlager, Ein- oder Verkaufsstellen, Kontore oder sonstige Geschäftseinrichtungen, die zur Ausübung eines Gewerbes dienen) und alle öffentlichen Betriebe gewerblicher oder nicht gewerblicher Art, festzustellen.
2. Von der Gemeinde werden die Haushaltslisten, Betriebsblätter und Hauslisten in den nächsten Tagen den Hausbesitzern, bezw. deren Vertretern zugestellt werden. Diese haben dem Zustellenden den notwendigen Bedarf auf Grund der nach Pkt. 1 ermittelten Haushaltungen und Betriebe bekanntzugeben und von diesem die Formblätter in Empfang zu nehmen. Diese Formblätter sind an die Haushaltungsvorstände und Betriebsinhaber sofort zu verteilen.

3. Die Haushaltungsvorstände und Betriebsinhaber haben nach sorgfältiger Lesung der Anleitung die Formblätter vollständig, richtig und gut leserlich auszufüllen, zu unterfertigen und sofort an den Hausbesitzer, bezw. dessen Vertreter zurückzugeben.
4. Der Hausbesitzer, bezw. Vertreter hat diese Liste sowohl auf die vollständige als auch richtige Eintragung zu überprüfen und sodann die Hauslisten in Abteilung I (Haushalte) und II (Betriebe) auf Grund der ihm übergebenen Listen genau auszufüllen und zu unterfertigen.
5. Die so ausgefüllten Haushaltslisten und Betriebsblätter, sowie die Hausliste haben die Hausbesitzer, bezw. deren Vertreter eine Woche nach erfolgter Zustellung der Formblätter dem Zusteller, welcher die Formblätter zur Verteilung brachte, zu übergeben.
6. In Zweifelsfällen kann im Rathaus der Stadtgemeinde Landeck, Zimmer Nr. 4, Auskunft eingeholt werden.
7. Die rechtzeitige und vollständige Ausfüllung und Abgabe der Formblätter kann nach § 202 der A.O. durch Geldstrafen erzwungen werden.

#### Vermessungen und Erhebungen in Landeck

Gemäß der §§ 18 und 19 des Gesetzes vom 23. Mai 1885, R.G.Bl.Nr. 83, wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Vermessungsbeamte des Vermessungsamtes Landeck in der Zeit vom 11. bis 16. Oktober 1946 zur Vornahme von Erhebungen und Vermessungen in der Stadtgemeinde Landeck anwesend sein wird.

Es werden daher alle Grundbesitzer, bei deren Besitzum eine Veränderung vorgekommen ist, eingeladen, in der angegebenen Zeit im Vermessungsamt Landeck (Mallnerstraße 52, 2. Stock) zu erscheinen und die betreffenden Anmeldungen vorzubringen.

Bei Grundteilungsvermessungen haben sich sowohl der frühere, als auch der neue Besitzer einzufinden.

#### Fundamt

Gefunden wurde: Ein Schlüsselbund.

Der Verlustträger kann denselben beim Fundamt der Stadtgemeinde Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 4, abholen. Fr

#### Guchdienst

Gefucht werden die Angehörigen des ehemaligen Wehrmachtangehörigen Pöschl Fritz, ca 28 Jahre alt.

Die Angehörigen, bezw. alle Personen, die über deren Aufenthalt zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich im Rathaus der Stadtgemeinde Landeck, Zimmer Nr. 4, zu melden. Fr

# Ausgabe der Lebensmittelkarten in Landeck

Sie erfolgt für die 20. Zuteilungsperiode (14. Oktober bis 10. November 1946) ab Montag, den 7. Oktober, und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Am rechten Schalter: Schalter — Mitte:  
Ausgabe der Krankenzubußen  
und der Mütterkarten

Am linken Schalter:

Montag, den 7. Oktober

Normalverbraucher der Malser- und Jubiläumsstraße,  
Maisengasse und Kirchgäßl

Normalverbraucher der Fischerstraße, Spengler- und  
Paschegasse, Markt- u. Schulhausplatz, Schloßweg

Dienstag, den 8. Oktober

Normalverbraucher der Ulrich-, Andreas Hofers- und  
Herzog Friedrichstraße

Normalverbraucher der Kreuzbühelg., des Burschl-, Gram-  
lach- u. Katlaunweges, Knappenbühel u. Perfuchsberg

Mittwoch, den 9. Oktober

Normalverbraucher der Inn-, Bruggfeld- und Flißstraße,  
der Kreuzgasse und des Leitenweges

Normalverbraucher der Römer-, Schrofenstein-, Bahn-  
hoffstraße u. **Kaisenu**

Donnerstag, den 10. Oktober

Normalverbraucher des Lößweges

Normalverbraucher der Kirchenstraße, Riefen-, Adamhof-  
und Siedlergasse, der Oberen und Unteren Feldgasse

Freitag, den 11. Oktober

Vormittag:

Die Selbstversorger von Perjen

Vormittag:

Die Nachzügler der Perjener-Strassen einschl.  
Bahnhoffstraße

Nachmittag:

Die Selbstversorger der Stadt

Nachmittag:

Die Nachzügler der Stadt

Samstag, den 12. September  
(nur Vormittag)

Die Selbstversorger von Perfuchs

| Die Nachzügler von Perfuchs

## Zur besonderen Beachtung!

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten erfolgt bei sämtlichen männlichen und weiblichen Personen über 14 Jahren nur gegen Vorweis der bestätigten Beschäftigungsausweise.

Im grauen Ausweis muß bei beschäftigten Personen der Dienstgeber, bei unbeschäftigten Personen das Arbeitsamt den Monat September 1946 bestätigt haben.

Ausländer haben ihre rote Kennkarte unaufgefordert vorzuweisen zur Eintragung der Nummer auf die Lebensmittelkarte.

Ab 14. Oktober 1946 werden in Titol die Altersstufen wie folgt festgelegt:

- a) Kinder von 0 bis 1½ Jahren (Kleinstkinder)
- b) Kinder von 1½ bis 6 Jahren (Kleinkinder)
- c) Kinder von 6 bis 12 Jahren (Kinder)
- d) Jugendliche von 12 bis 18 Jahren
- e) Erwachsene über 18 Jahre.

Die Eierablieferer werden gemäß Anordnung des Landesernährungsamtes gebeten, zum Zeitpunkt des Karteneempfanges die Eierablieferungsbescheide (Kontrollkarten) in der Kartenstelle abzugeben.

Weiters wird bekanntgegeben, daß einige Bezugsscheine für Opanken (Gummihalbschuhe, als Stall-  
schuhe für Sennern, Molckereien usw. geeignet) abgegeben werden. Ki

**Herbstkörnung 1946**

Nach zweijähriger, durch die Kriegsverhältnisse erzwungener Pause werden die gesetzlich vorgeschriebenen Stierkörnungen im heurigen Herbst wieder durchgeführt. Nach dem Tierzuchtgesetz sind alle Stierhalter verpflichtet, die Stiere dazu vorzuführen. Das Nichtvorführen der Stiere zur Körnung, sowie jede Art ungesetzlicher Verwendung derselben sind strafbar.

Zur Körnung vorzuführen sind sämtliche Stiere, auch Privatstiere, welche am Körntage den zehnten Lebensmonat vollendet haben. Es ist hierbei ohne Belang, zu welchem Zweck das Tier gehalten wird, ob zur Zucht, zur Arbeit oder zum Schlachten. Es sind auch sämtliche Jungstiere, welche für eine Versteigerung der Zuchtverbände gemeldet wurden, der Körnkommision zur Begutachtung vorzuführen, um ungeeignete Tiere schon vor der Versteigerung auszuscheiden und dem Besitzer dadurch Kosten zu ersparen. Zur Versteigerung zugelassene Stiere werden erst bei der Sonderkörnung am Versteigerungsort angekört. Für sämtliche vorgeführten Stiere sind die Stammscheine und für bereits einmal angekörnte Stiere auch die Körbücher vorzuweisen. Stiere ohne Abstammungsnachweis können nicht angekört werden. Zur Körnung aus Verschulden des Besitzers nicht vorgeführte Zuchttiere gelten als abgekört und werden zur Schlachtviehstellung herangezogen.

An Körgebühren sind zu bezahlen:

für die erstmalige Ankörung: S 2.—

für die Erteilung der Deckerlaubnis: S 3.—

Ort und Zeit der Körnung:

Mittwoch, den 9. Oktober 1946, um 8 Uhr in Jams (Kälberäule) für Landeck, Jams und Jamsberg.

**Standesamt Landeck****Bevölkerungsbewegung**

Im Monat September 1946 im Bereiche der Stadtgemeinde Landeck:

a) Geburten: 4

b) Eheschließungen: 5

c) Sterbefälle: 3;

hiervon entfallen auf Bezirksangehörige:

a) Das Licht der Welt erblickten:

Karl, des Hilfsarbeiters Engelbert Carpentari und der Anna, geborene Köstler, Landeck, Bruggfeldstr. 38;

Maria-Elisabeth, des Maurers Franz Josef Taxl und der Anna, geborene Heiß, in Landeck, Knappenbühel;

Karl-Heinz, außerehelich;

Elisabeth-Maria, außerehelich.

b) Getraut wurden:

Scherl Eugen, Mechaniker, Landeck, Herzog Friedrichstr. 9, und die Anna Staudenherz, Zimmermädchen, Landeck, Hotel Gold, Adler;

Köbele Josef, Ofenarbeiter, Landeck, Lößweg 20, und die Leopoldine Krepelkova, Wirtschafterin, Landeck, Lößweg 20;

Niefner Josef, kaufm. Angestellter, Jenbach, Schallersseitenweg 4, und die Verena Walter, Kontoristin, Landeck, Burschlweg 2;

Hofer Anton, Hilfsarbeiter, Landeck, Lößweg 6, und die Johanna Irma Laska, Private, Landeck, Lößweg 31.

c) Es starben:

Lutz Jakob, Krankenkassenkontrollor i. R., 67 Jahre, Landeck, Kiefengasse Nr. 5;

Hußl Anna Maria, Schülerin, 13 Jahre, Landeck, Slierstraße 11.

Der Bürgermeister: Zechner e. h.

**Fortbildungsschule Landeck****Unterrichtsbeginn**

Vom Inspektorat der gew.-kaufm. Fortbildungsschule Innsbruck ist bestimmt worden, daß alle Lehrlinge des Bezirkes Landeck mit Ausnahme der Lehrlinge: Elektriker, Friseur, Maler und Anstreicher, graphisches, Bau-, Kunst- und Gaststättengewerbe, die Schule in Landeck zu besuchen haben.

Am Mittwoch, den 9. Oktober, haben sich daher alle, auch die bis jetzt noch nicht gemeldeten Lehrlinge zum normalen Unterricht von 13 bis 18 Uhr einzufinden.

Der Leiter der Schule: Rud. Stadlwieser

**Gemeindeamt Jams**

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 20. Zuteilungsperiode erfolgt am Donnerstag, den 10. Oktober 1946, Freitag, den 11. Oktober 1946, ganztägig und Samstag, den 12. Oktober 1946 bis 12 Uhr. Personen über 14 Jahre müssen den Beschäftigungsnachweis vorweisen. Ausländer haben die rote Kennkarte vorzuzeigen. Die männlichen Geburtsjahrgänge von 1890 bis 1928 müssen den Entlassungsschein vorweisen. Die in der Raifenau liegenden Hausnummern 103, 112, 113, 99, 100 und 108, 117 und der Bahnhof erhalten ab dieser Periode die Lebensmittelkarten in Landeck.

Der Bürgermeister: Alfons Wächter e. h.

**Ärztlicher Sonntagsdienst**

Sonntag, den 6. 10. 1946: Dr. Jita Steinfeld, Kömersiedlung, Landeck-Perjen, Kirchenstraße.

**Tätigkeitsbericht der Landecker Rettungsabteilung vom Roten Kreuz**

Im Monat September 1946 wurden 103 Ausfahrten durchgeführt, davon 88 bei Tag und 15 bei Nacht. Die Rettungswagen legten hierbei eine Strecke von 3587 km zurück.

Von den überführten 112 Personen waren 33 Männer, 62 Frauen und 17 Kinder.

Nach der Art der Leiden entfallen auf Infektionen 7, intern und chirurgisch Erkrankte 80, Geburtshilfe 15; auf Unfälle im Verkehr 2, Betrieb 2, Haushalt 3, Sport 1, sonstige 1; außerdem 1 Selbstmordversuch. Lu

**Aus dem Kulturleben Landecks****Beethoven-Abend in Landeck**

Es war gewiß nicht besonders leicht, in der Hochsaison der Innsbrucker Musik- und Theaterwochen den bekannten Musikdirektor Fritz Weidlich zu einem Gastkonzert in Landeck zu verpflichten. Doch war es den Bemühungen des Kulturreferenten Carl Otto Franz schließlich doch gelungen, am vergangenen Donnerstag im festlichen Saale des Hotels Post zu einer in jeder Hinsicht würdigen Beethoven-Feier einzuladen. Das dies-

mal äußerst zahlreiche Publikum wurde durch die künstlerischen Darbietungen direkt hingetissen und spendete daher unermüdlich reichsten Beifall.

Mit dem formvollendeten Gedicht „Beethoven“ leitete Franz den Abend ein, dem die Frühlingssonate für Violine und Klavier (Violine: Konzertmeister Georg König) in einzigartiger Wiedergabe folgte. Besonders aber kam das erstaunlich hohe künstlerische Einfühlungsvermögen des allgemein geschätzten Dirigenten als überragender Pianist in der „Appassionata“ zum Ausdruck. In Ermangelung eines Orchesters brachte C. O. Franz sein mit dramatischer Wucht geladenes Gedicht „Die Symphonie“ zum Vortrage, auf welches in seiner Abstimmung das B-dur-Trio in allen schillernden Nuancen und in seltener Präzision zur Ausführung gelangte (Cello: Prof. Walter Kurz).

Reich beschenkt durch die unsterblichen Werke Beethovens in wuchtiger und doch feinsinnigster Wiedergabe der bedeutenden Solisten ging das Publikum nach lang anhaltenden Beifallsstürmen in hoher festlicher Stimmung nach Hause.

In diesem Zusammenhange möge nicht unerwähnt bleiben, daß dieses Konzert mit derart bekannten Solisten, wie Musikdirektor Weidlich, nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung von Herrn Ing. Kastner der Firma Arenstorff und Dittrich ermöglicht werden konnte. W

### Im Zeichen der Osterreich-Feier

Im Rahmen der österreichischen Gedenkfeier eröffnete die Stadtgemeinde Landeck die Wohltätigkeitsveranstaltungen zugunsten der schwergeschädigten Gemeinde Matriel am Brenner mit einem feierlichen Eröffnungsabend im festlich geschmückten Vereinshaussaale. Nach der musikalischen Eröffnung mit einem Festmarsch und einer Ouvertüre, gespielt von der Stadtmusikkapelle Landeck, sowie einem vom Kulturreferenten Carl Otto Franz verfassten und zum Vortrag gebrachten wirkungsvollen Prologe „Osterreich“ begrüßte Bürgermeister Stefan Zechner die Ehrengäste, besonders den Chef der hiesigen Kontrollmission, Herrn Oberstleutnant Nay. In seinen Worten betonte der Bürgermeister den festen Willen, einer leidgeprüften Tiroler Gemeinde für ihren Wiederaufbau hilfsfreudig beizustehen. Darauf sang ein gemischter Chor unter der bewährten Stabführung von Chormeister Josef Kirchmaier die weihevollen Hymne „An das Vaterland“. Den Höhepunkt des Abends bildete zweifellos die von Hauptschuldirektor Gebhard Kundmann in würdiger und vornehmer Form gehaltene Festrede, die den dankbaren Zuhörern ein getreues Bild österreichischen Geschicks vermittelte. Hans Loisl am Flügel als Begleiter von Walter Kiedlbauer (Violine) führte sich beim Landecker Publikum in bester Weise ein, während der genannte Geiger noch konzertreifer werden muß. Nach weiteren musikalischen Darbietungen, die von der Stadtmusikkapelle, dem gemischten Chor (mit dem Sängermarsch „Vom Glockner bis zum Ortler“) und den bereits genannten Solisten bestritten wurden, wobei die Auswahl der letzteren wegen der Länge des Vortragsstückes etwas unglücklich war und nachdem Ernst Aschaber das Gedicht „Es ist ein gutes Land“ von Grillparzer aus „König Ottokars Glück und Ende“ sehr ansprechend vorgetragen hatte, endete der Abend zur allgemeinen Befriedigung des Publikums über die dargebotenen Leistungen. W

### Freskomalerei in den Arkaden des Friedhofes in Landeck

Es mag vielen Besuchern des Landecker Friedhofes aufgefallen sein, daß beim Durchgang durch die Arkaden Kreuze, Monumente, der Obergheiland, Trauerengel usw. in bunter Reihenfolge an der Wand über den Gräbern zu sehen sind. Aber plötzlich bleibt der Wanderer an zwei kahlen, unschönen Flächen stehen, sieht an der Wand zwei einfache Kreuze stehen, nicht einmal gerade, sondern schief, liest die Namen, wer da wohl begraben sein mag. Ja, es ist die Kapuzinergrabstätte; der Beschauer denkt: Ja, einfach, wie es bei den Kapuzinern sein soll, aber schöner wäre es doch, wenn ein Wandschmuck da wäre. —

Nun ist in wenigen Stunden am 26. und 27. September plötzlich ein herrliches Freskogemälde auf die kahle Wand gezaubert worden. Der Künstler, der dies geschaffen, ist Hubert Fritz, akademischer Maler aus Bludenz, der im vergangenen Kriege beide Füße eingebüßt hat. In seinem Werke war der Künstler bestrebt, dem Tode das Schreckhafte zu nehmen. Er wollte bildlich darstellen, was auf einem Grabstein in Nordböhmen zu lesen ist: „Hier ruht in Gott Franz Liebich, geboren zum Sterben am 12. 4. 1886, gestorben zum Leben am 23. 1. 1919“. — Da kommt der Tod dem hl. Franziskus entgegen. Franziskus aber, der Bruder „Immerfroh“, weist den Tod nicht ab, sondern streckt ihm sterbend seine Hand entgegen und begrüßt ihn als seinen Bruder: „Gepriesen seist du, o Herr, durch unsern Bruder, den leiblichen Tod, dem kein Sterblicher zu entinnen vermag“. — Eine neue Idee, die die Trauer am Grabe zurückstellen soll und das frohe Gehen zu Gott im Tode zum Ausdruck bringt. Dem Künstler ist es gelungen, diese Idee in leuchtenden Farben zu verwirklichen und den Landecker Friedhof um ein kostbares Gemälde zu bereichern. P.M.

Von berufener Seite wird uns mitgeteilt:

### Bezirks-Verorgungsausschuß gebildet

Am 23. September 1946 trat der Bezirksverorgungsausschuß zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Diesem Ausschusse, dessen Vorsitz der Bezirkshauptmann oder ein von ihm bestellter Stellvertreter führt, gehören Vertreter der Erzeuger, der verarbeitenden Betriebe, der Verteiler und Verbraucher (darunter zwei Hausfrauen), die von den drei demokratischen Parteien und vom Gewerkschaftsbund entsandt werden, an. Der Bezirksverorgungsausschuß wird die in der Versorgung auftretenden Mängel und Schwierigkeiten den zuständigen Stellen zur Kenntnis bringen und Vorschläge zu deren Beseitigung, insbesondere aber zur Bekämpfung des Schleichhandels und für eine gerechte und vollständige Ablieferung der Nahrungsmittel erstatten.

### Die Kartoffelversorgung im Bezirke Landeck

Der Bezirk Landeck ist in Friedenszeiten ein Überflußgebiet an Kartoffeln. Eine Anbaufläche von rund 400 Hektar Kartoffeln ist der zehnjährige Durchschnitt. Diese Fläche zerfällt auf ungefähr 3000 Betriebe und zwar vielfach in Kleinstflächen. Die seitens der Landesbauernschaft geforderte Ausweitung im Kartoffelanbau brachte keinen Erfolg, was auf den Drang nach Selbstversorgung der bäuerlichen Betriebe zurückzuführen ist. Selbst der in Aussicht gestellte höhere Preis, sowie die zur Verfügung gestellten Saatkartoffeln konnten in unserem Bezirke den

Kartoffelanbau nicht beeinflussen. Daher ist das Bezirks-ernährungsamt gezwungen, die Versorgung des Bezirkes durch die Ertragnisse dieser angebauten Fläche sicherzustellen.

Die im Juli durchgeführten Vorschätzungen versprechen zu mindest durchschnittliche Ernteerträge, sodaß trotz der geringen Anbaufläche die Winterversorgung des Bezirkes gesichert erschien; ja, es wurde sogar seitens des Landesernährungsamtes eine erhebliche Kartoffelmenge zur Versorgung Innsbrucks verlangt.

Im Laufe des Frühherbstes wurden von vielen Gemeinden Klagen vorgebracht, daß die Ernte weit unter dem Durchschnitt liege, sodaß sich die Bezirkshauptmannschaft entschloß, in allen Gemeinden des Bezirkes amtliche Probegrabungen vorzunehmen. Die insgesamt 280 Grabungen ergaben, daß gewisse Gebiete, insbesondere das Paznauntal, das Kaunertal und das Stanzertal unterdurchschnittliche Erträge aufwiesen. Nicht selten ist das Endergebnis gewichtsmäßig niedriger als die ausgelegte Saatmenge. Deshalb war eine neue Berechnung und Umlagevorschrift für viele Gemeinden notwendig. Es kostet alle Anstrengung, um jene Menge aufzubringen, die zur Einkellerung für die Nichtselbstversorger auf der Grundlage von 75 kg pro Kopf benötigt wird. Zurückzuführen ist diese schlechte Ernte auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse und auf ungeeignetes Saatgut.

Die Berechnung der Umlage für die einzelnen Betriebe geschieht wie folgt: Nach Feststellung der Anbaufläche des Betriebes und des Ernteertrages werden von letzterem 15 % Abfall (Futterkartoffeln, kleine, franke und verletzte Knollen), 25 kg Saatgut pro Akr und je Selbstversorger 150 kg Speisefkartoffel abgezogen, wodurch die Restablieferung resultiert. Die Ablieferungsvorschrift erfolgt über die Gemeinde an jeden ablieferungspflichtigen Betrieb. Von der Ablieferungsmenge sind zuerst die Nichtselbstversorger der Gemeinde zu beteiligen, der Rest wird zur Versorgung Landecks durch den Handel abgeschöpft. Auf eigene Verantwortung hat die Bezirkshauptmannschaft größere Betriebe der Stadt Landeck direkt mit den Gemeinden gekoppelt, um den Verbrauchern die Möglichkeit des Direktbezuges zu einem etwas günstigeren Preis zu geben.

Der Erzeugerpreis ist überall mit 20 Groschen festgelegt. Eine Ausgleichsabgabe von 6 Groschen je kg und die gesetzlich genehmigten Handelsspannen bedingen einen Verbraucherpreis von 34 Groschen, wobei bemerkt wird, daß der Kartoffelhandel, insbesondere in unserem Bezirke im Hinblick auf die ungünstige Frachtlage außerordentlich hohe Spesen nachzuweisen hat.

Bei dieser Gelegenheit wird ausdrücklich betont, daß von einer Lieferunwilligkeit der Bauern des Bezirkes Landeck nicht gesprochen werden kann, da im vergangenen Jahre die Kartoffelumlage mit mehr als 11 Waggon überschritten wurde.

Abschließend kann bemerkt werden, daß die Einkellerungskartoffeln für den Bezirk Landeck gesichert sind, trotzdem rund 120 Waggon Speisefkartoffeln zur Versorgung der Normalverbraucher des Bezirkes aufgebracht werden müssen.

## SPORT

*Es geht wieder aufwärts im Landecker Fußball-Einheimischer Sport im Zeichen des österreichischen Gedenkfestes*

Die erfreuliche Tatsache, daß für die Meisterschaftsbegegnung gegen den Sport-Club Rot-Weiß Innsbruck am letzten Sonntag endlich wieder die komplette erste Fußballmannschaft des ALSV Landeck-Zams aufgestellt war, lockte eine große Zahl von Sportbegeisterten zum Sportplatz und sie hatten ihr Kommen nicht zu bereuen! War doch eine Mannschaft am Werke, die, im Vergleiche mit ihren letzten Spielen, nicht mehr wiederzuerkennen war. Es war dabei weniger der Umstand bestimmend, ob der oder jener Spieler wieder in den Reihen mitkämpfte, sondern die altgewohnte Aufstellung bot von vornherein einen frischeren und zügigeren Aufbau der ganzen Spielweise, was in den gezeigten Leistungen auch deutlich zum Ausdruck kam. Es kam dadurch auch kein langatmiges Kombinationspiel auf, sondern ein harter, aber Erfolg bringender Zweckfußball.

Wahre Beifallsstürme wogten auf, als es in der ersten knappen Viertelstunde schon 4:0 für die Schwarz-Roten lautete. Dann aber erwachten die Innsbrucker aus ihrer Überraschung und kamen ihrerseits oft sehr gefährlich vor unser Tor, aber zu keinem Erfolge. Nach der Pause gingen unsere Stürmer wieder richtig ins Zeug und erreichten einen Vorsprung von weiteren zwei Toren, wovon das schönste Tor des Tages in einem prachtvollen Flankenstoß Kappachers erzielt wurde. Erst jetzt kamen die Gäste zu einem Treffer, der auf ein Mißverständnis in unserer Verteidigung zu buchen war. Doch bald darauf klapperte es noch drei Mal in der gegnerischen Kiste, und zum Abschluß konnten die Rot-Weißen aus einem klaren Abschieß heraus ihren zweiten Treffer landen. Ohne Elfmeter ging's auch nicht ab, doch

### Grabeinfassung, fast neu

billig zu verkaufen  
Frau Freyschlag, Landeck, Malsenstr. 4

### Vertausche

eine **Gewissigertutsche**, gut erhalten, gegen **Bierfigertutsche** oder einen **Einspanner-Leiterwagen**.

Auskunft erteilt die Verwaltung d. Gemeindeblattes, Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 3

Am Mittwoch, den 2. Oktober 1946 wurde eine **gestrichte, braune Damenwolljacke**

a. d. Bundesstr., zwischen Gurnau u. Pians **verloren**.

Der redl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Finderlohn b. Gm. Landeck, Rathaus 3. 4, abzugeben.

### Angestellter

**sucht Zimmer**,

womöglich heizbar (eigener Ofen), möbliert, teilmöbliert oder leer.

Mitteilungen erbeten an die Heimkehrerstelle Landeck, MalserstraÙe 31

Kos wurde von ihm nicht überrascht. Obwohl die Innsbrucker angesichts ihrer hohen Niederlage (2:9) anfangen, sehr hart zu spielen, was vom etwas schwach amtierenden Schiedsrichter, der übrigens Hands grundsätzlich übersah, nur ungenügend berücksichtigt wurde, konnten sie das Verhängnis nicht mehr aufhalten. Stürmisch jubelt ging unsere Elf vom Platz.

Im Vorspiel der Reserven hatten die Unstigen wohl die Torgelegenheiten, die Gegner aber die Torausfolge zu buchen. Das Resultat von 2:2 (0:2) ist eigentlich nur ein schwaches Bild des Spiels, nachdem unsere Zweite noch dazu zwei Elfmeter vergab.

Leider traten die Handballer der Sp. Gem. Innsbruck B nicht an, denn es wäre sicher ein spannender Kampf geworden.

Wie bereits angekündigt, bestreitet der ALSV Landeck-Zams im Rahmen der Osterreichfeier eine große Sportveranstaltung. Bei Redaktionsschluss waren nur die Handballgegner bekannt. Die Männer spielen gegen die Handballer aus Götzis, während sich die Damen mit den Spielerinnen der Sportgemeinschaft Innsbruck treffen werden. W

Nach Redaktionsschluss erhielten wir noch eine Bekanntmachung der Bezirkshauptmannschaft Landeck:

### Kohlenausgabe

Im Monat Oktober 1946 erhalten die Privathaushalte und Untermieter, welche im Jahre 1946 noch keine Kohlen erhalten haben, folgende Mengen Kohle oder Briquette:

1. Auf Abschnitt „A 1 und 2“ der Kohlenkarte „A“ (blau) je Abschnitt 100 kg + 200 kg;
2. Auf Abschnitt „A 1“ der Kohlenkarte „S“ (gelb) 50 kg.
3. Auf die rote Kohlenkarte darf bis auf weiteres keine Kohle ausgegeben werden, da auf dieselbe bereits im Jahre 1946 Kohle bezogen werden konnte.

Die blauen und gelben Kohlenkarten können bei der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 12, bis 12. Oktober 1946 während der Amtsstunden abgeholt werden (Mittwoch und Samstag nachmittags kein Parteienverkehr!).

Die blaue und gelbe Kohlenkarte wird an folgenden Personentkreis ausgegeben:

- a) Blaue Karte an Personen mit eigenem Haushalte (Wohnung mit eigener Küchenbenützung), welche die rote Karte noch nicht erhalten haben.
- b) Gelbe Karte an Untermieter; das sind alleinstehende Personen, welche in gemieteten Zimmern mit Heizgelegenheit bei fremden Personen wohnen. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß Familienmitglieder und Verwandte, welche zusammen in einer Wohnung leben und nicht auswärts ein Zimmer gemietet haben, nicht als Untermieter anerkannt werden können.

Die Kohlenkarten sind nach Wahl des einzelnen Verbrauchers an Kohlenhändler Luchetta oder Transport-Expres Landeck zwecks Einschreibung in die Kundenliste vorzuweisen, welche hiefür den Abschnitt „A“ als Beweis der Eintragung abtrennen.

Die Kohlenhändler werden aufmerksam gemacht, daß Eisenbahner nicht mehr beliefert werden dürfen, da dieselben ausschließlich von der Staatsbahnverwaltung mit Kohle versorgt werden.

Wegen der verschärften Kohlenknappheit können Kohlenkarten nur an Personen, welche in Landeck oder Zams wohnen, ausgegeben werden.

Der Bezirkshauptmann:  
J. B. Dr. Matz e. h.

### Firma Innerebner und Mayr

sucht für die Baustelle Fließerau für Stollenausräumung dringendst

**4-5 Hilfsarbeiter.**

A u. B-Karte sowie gute Bezahlung sichergestellt. Landeck, Römerstr. 18 (Kirschner)

## Heimatkundliches aus dem Bezirke Landeck

Fortsetzung

Datum waren nur noch wenige Kriegsknechte beieinander und selbst ihre Hauptleute besaßen weder Mut noch Siegeszuversicht. Erschrecklich war der Mangel an Lebensmitteln, während die Zufuhr stockte, weil der Straßenverkehr unsicher war.

Die feindlichen Schweizer dürften von diesen entmutigenden Zuständen hierzulande wohl unterrichtet gewesen sein, als sie Ende Juni 1499 in Tirol einfielen, die Bündner in der Absicht, durch das „Stauden“- und „Edel“-Vintschgau, jenes bis Schlanders, dieses von da bis Naturns reichend, ins Burggrafenamt bis Meran vorzudringen. Auf die Nachricht vom Einmarsch der Feinde flohen die Einwohner, ja selbst Innsbruck erschrak heftig.

Allein unter den Schweizern herrschte Zwietracht, die ihr Vorhaben hinderte. Die Eidgenossen, Züricher, Urner u. a. weigerten sich, über Mals hinaus vorzugehen. Die Bündner rückten nun allerdings allein bis Kastellbell vor, fanden aber dort hartnäckigen Widerstand, erlitten blutige Verluste, mußten umkehren und traten den Rückzug an, indem sie arge Verwüstungen verübten, wobei sie Schlanders mit seiner prächtigen Pfarrkirche niederbrannten.

Dieser unerwartete Einfall spornte die Tiroler zu fieberhafter Tätigkeit im Abwehrendienste an. Sie schenkten jetzt den Aufforderungen der Innsbrucker Regierung, sich schleunigst zu rüsten, willigst Gehör und kamen ihnen mit mehr Eifer nach. Bald rückten wie ehemals aus verschiedenen Landesteilen die Zuzüge heran und sammelten sich im Lager bei Glurns. Der Landes- und Feldhauptmann Leonhard v. Töls war neuerdings unermüdlich tätig und entwickelte wiederum seine unerschöpfliche Opferwilligkeit.

Als 1500 Mann des Königs beisammen waren, konnte am 20. Juli 1499 von Pfunds aus über Samnau ein Einfall ins Engadin und gleichzeitig vom Glurnser Lager aus ein Streifzug dorthin unternommen werden. Beide Streifzüge blieben jedoch wie frühere ohne bedeutenden Erfolg. Lebensmittel waren jetzt hinreichend vorhanden; aber trotzdem riß wieder der alte Uebelstand ein: die Kriegsknechte verließen nach allen Richtungen den Heeresverband. Landes- und Feldhauptmann Leonhard geriet bald in schwierige Lage. Dazu drängte ihn Max I. wiederholt, Truppen nach Vorarlberg abzuordnen, die nicht zur Verteidigung Tirols einmal ausreichten. Ubrigens weigerten sich die Tiroler entschieden, über den Arlberg zu ziehen.

(Schluß folgt)

## Blick von Schrofenstein

### Platzkonzert in Landeck

Als zweite öffentliche Veranstaltung der Feier „950 Jahre Osterreich“ der Stadt Landeck war ein Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Sonntag auf dem Postplatze vorgeesehen, welches am Abend auch programmgemäß zur Aufführung kam. Warum dieses Konzert gerade abends stattfand, geht aus dem Umstande hervor, daß es dann als etwas mehr Feierliches sich darstellt, denn Platzkonzerte an Vormittagen haben wir schon zur Genüge erlebt. An einem Vormittag, besonders am Sonntagvormittag, sind sowieso viele Leute auf dem „Bummel“ der Stadt Landeck, sodaß sie ein solches Konzert gewissermaßen nur im Vorbeigehen wahrnehmen. Anders verhält es sich jedoch mit einem Konzert in der Abendzeit, wo man gezwungen ist, extra hinzugehen, falls man das nötige Interesse dafür aufbringt. Und das war das Besondere an dieser musikalischen Darbietung. Diese Darlegungen sollen auf keinen Fall den Gedanken erwecken lassen, daß das Landecker Publikum kein Interesse an Konzerten hätte, im Gegenteil: Wenn unsere Stadtmusikkapelle in ihrer schmucken Tracht irgendwo aufspielte, sei es in einem Konzert, bei einer Feierlichkeit oder sei es zum Tanze, des Wohlwollens und reichen Beifalls der einheimischen wie auswärtigen Bevölkerung hat sie sich immer erfreuen können!

Nur ein kleiner Teil der Leute, die da als dankbare Zuhörer dem Platzkonzerte beiwohnten, konnte jedoch die Schwierigkeiten erahnen, die überbrückt werden mußten, um unsere Stadtmusik tatsächlich in die Lage versetzen zu können, ein solches Konzert zu bestreiten. Auch den weniger Interessierten ist es vielleicht aufgefallen, daß die Kapellmeister in der letzten Zeit ziemlich häufig wechselten und keiner besonders lange den Taktstock

schwang. Daß ein solcher Wechsel dem Bestehen und der Weiterentwicklung eines so kompliziert zusammengestellten Vereines nicht gerade von Nutzen sein kann, sieht daher jeder ein. Die Folge davon war eine innere Krise in der Musik, und es bestand schon die große Gefahr ihrer Auflösung. Die Stadt Landeck ohne Musikkapelle! Das konnte natürlich nicht sein, wenn im Vergleiche hierzu weit kleinere Gemeinden ihren Stolz in einer flotten Musik sehen! Es war Gott sei Dank noch nicht zu spät, als der Landecker Bürgermeister in zwei einberufenen Sitzungen eingriff und die kritische Lage in letzter Minute noch erfolgreich gemeistert werden konnte. Es ist nur zu hoffen, daß der neue Kapellmeister unserer Kapelle, Löhnert aus Völs, für immer in Landeck bleiben wird können, um hier den Taktstock in wirklich meisterhafter Weise zu führen. Dies danken ihm vor allem seine ihm anvertrauten Musikanten und dafür wird ihm in weiterem Sinne auch die ganze Bevölkerung verbunden sein. An alle jene aber, die heute vielleicht doch noch abseits stehen, Instrumente oder Musiktrachten noch in irgendeinem Kasten ungenützt liegen haben, ergeht die freundliche Einladung, sich wieder oder wenigstens die Gegenstände zur Verfügung zu stellen, es ist ja doch nur für eine uneigennütige Sache!

Die vielen Zuhörer, die das Konzert angelockt hatte, hatten ihr Erscheinen in keiner Weise zu bereuen. Dazu bildete das wirkungsvoll angestrahlte Landecker Schloß einen malerischen Hintergrund der ganzen Feier. Reicher Beifall belohnte die wackeren und brav spielenden Musikanten, die direkt aus sich selbst herausgingen. Es war daher kein Wunder, daß ein kleiner Hofenmatz die Musik ebenfalls in den Beinen krabbeln spürte, zum Gaudium der Zuhörer einige selbst erdachte Tänze auf dem Postplatze aufführte und so der Feier eine heitere Note verlieh. Der Musik aber rufen wir alle zu: Nur so weiter!

## Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

vom 6. Oktober bis 13. Oktober 1946

### Sonntag, 6. Oktober Rosenkranz-Sonntag Kommunionssonntag der Männer

- 6.00 Uhr: Hl. Messe für einen Vermissten
- 7.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung Patscheider
- 8.30 Uhr: Pfarr- und Festgottesdienst mit hl. Amt.  
Anschließend feierliche Prozession.

- 10.30 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 11.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 17.00 Uhr: Feierliche Vesper, anschließend Unterweisung für Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft und solche, die beitreten wollen.

### Montag, 7. Oktober Rosenkranz-Fest

- 6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 7.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 8.00 Uhr: Heiliggeistamt für die Hauptschule

### Dienstag, 8. Oktober Hl. Brigitta

- 6.00 Uhr: Hl. Amt für Josef Maier
- 7.15 Uhr: Jahresmesse für Erwin Rodenbauer
- 8.00 Uhr: Jahresamt für Johann Zangerle
- 7.30 Uhr in Perchsberg: Hl. Messe f. Verstorbene Lindenthaler

### Mittwoch, 9. Oktober Hl. Johannes Leonardi

- 6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 7.15 Uhr: Jahresmesse für Alfons Posch (Kindermesse)
- 7.30 Uhr in Bruggen: Hl. Messe nach Meinung Erhart
- 8.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung

### Donnerstag, 10. Oktober Hl. Franz von Borgia

- 6.00 Uhr in Burschl: Gemeinschaftsmesse nach Meinung
- 7.15 Uhr: Hl. Amt für Verstorbene der Fam. Haag-Schelmüller
- 8.00 Uhr: Jahresmesse für Ephram Holzner

### Freitag, 11. Oktober Fest der Mutterchaft Maria

- 6.00 Uhr: Jahresmesse für Theresia Kircher
- 7.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung (Kindermesse)
- 8.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung

### Samstag, 12. Oktober Kirchweihfest

- 6.00 Uhr: Hl. Messe für Aloisia Finkl
- 7.15 Uhr: 1. Jahresamt für Hedwig Vorhofer
- 8.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 17.00 Uhr: Rosenkranz und Beichtgelegenheit

### Sonntag, 13. Oktober 18. Sonntag nach Pfingsten — Kommunionssonntag der Frauen

- 6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
- 7.00 Uhr: Jahresmesse für Ferdinand Lenzfeld
- 8.30 Uhr: Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
- 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit hl. Amt für Anna u. Gustl Spitz
- 11.00 Uhr: Hl. Messe

### Besonderes: Täglich um 17 Uhr Oktober-Rosenkranz.

- Dienstag:** 20.00 Uhr: Glaubensstunde für Mädchen (14-18 Jahre)
- Mittwoch:** 20.00 Uhr: Glaubensstunde für Burschen (14-25 Jahre).

(Die Glaubensstunden sind im Pfarrhof, Parterre links).

**Tausche**

guterhaltene Spangenschuhe samt Gältschen Nr. 39 gegen Sportschuhe Nr. 38  
Malsersstraße Nr. 36/III, Stock

**Hausgehilfin,**

nur ältere, sehr verlässliche, christliche, einfache, heimatlose Person, die etwas nähen kann, für **Dauerposten gesucht.**  
Ankunft erteilt Buchdruckerei Tyrolia, Landeck

**Junger Kriegsinvalide,**

Eisenbahner, **sucht Schlafzimmer** im Stadtgebiet Landeck-Perjen  
Zuschr. erbeten an LEO WIEDERIN, Stanz 33

**Südtiroler-Umsiedler,**  
Beamter beim Finanzamt Landeck,**sucht für sofort trockenes Magazin**(ca. 12 m<sup>2</sup>)

zur Einstellung der Wohnungseinrichtung (2 Zimmer und Küche) - Zuschriften an **Konrad Wolf**, Landeck-Perjen, Siedlerg. 5

**Praxis Dr. med. WALTER FRIEDEN**

vom 7. - 20. Oktober 1946

wegen Urlaub

**geschlossen!****Grabkränze**

in verschiedenen Ausführungen liefert laufend

**Gärtnerei Leiter, Zams**

Bestellungen f. Allerheiligen werden ab sofort bis 15. Oktober entgegengenommen.

**Eigenheim statt Miete** für jedermann erreichbar durch **Bausparkasse „Dein Heim“**. Verlangen Sie Auskünfte bei den Werbestellen in Innsbruck-Mühlau, Deutsches-Heim-Straße 7 (Fernruf 77545); Feldkirch-Bangs 6; Landeck-Perjen, Siedlergasse 1; Ritzbühl-Aurach 131; Reutte-Breitenwang 59; Schwaz, Burggasse 12/III.; Steinach, Villa Waldheim (Fritz); Wörgl, Adolf Pichlerstr. 3 (Villa Alpenheim) w

**Tausche  
Suche**

eine neue Wolldecke gegen Spielsach. (Puppe, Ball u.dgl.)

einen Kinderliegewagen und Babywäsche zu kaufen.

Landeck, Malsersstr. 31, Zimmer 12

**Dankagung**

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des unerwartet schnellen Ablebens, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis unseres innigstgeliebten Kindes

**Annemarie**

sprechen wir jedem Einzelnen, sowie den Verwandten aus nah und fern für die vielen Kranz- und Blumen-spenden unseren tiefempfundenen Dank aus.

Ein herzliches Vergeltsgott der hochw. Geistlichkeit, Lehrerschaft samt Schülern für ihre überaus große Anteilnahme.

Landeck, den 30. September 1946.

Die tieftrauernden Eltern

Hüfl

**Lichtspiele Landeck****7 JAHRE GLÜCK**mit **Hans Moser,**  
**Theo Singen**  
u. a.

Freitag, den 4. Oktober

Samstag, den 5. Oktober

Sonntag, den 6. Oktober

Dienstag, den 8. Oktober

Mittwoch, den 9. Oktober

um 8 Uhr

um 2, 5 und 8 Uhr

um 1/2 2, 4, 1/2 7 und 9 Uhr

um 8 Uhr

um 8 Uhr

**Vorverkauf:** Samstag und Sonntag von 10—12 und ab 1 Uhr  
Freitag, Dienstag und Mittwoch ab 6 Uhr

Die werten Besucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß Karten für Dienstag bereits am Samstag u. für Mittwoch am Dienstag im Vorverkauf erhältlich sind.